

GRAZER REPOSITORYUM ANTIKER FABELN

Phaedr. 5,03

Calvus et musca

Calvi **momordit** musca **nudatum** caput;
quam **opprimere captans alapam** sibi duxit gravem.
tunc illa irridens: „punctum **volucris parvulae**
voluisti morte **ulcisci**; quid facies tibi,
iniuriae qui **addideris contumeliam?**“
respondit: „mecum facile **redeo** in gratiam,
quia non **fuisse mentem** laedendi scio.
sed te, contempti generis animal improbum,
quae delectaris bibere humanum sanguinem,
optem necare **vel** maiore incommodo“.
†hoc argumentum veniam ei dari docet
qui casu peccat. nam qui consilio est nocens,
illum esse **quamvis** dignum poena iudico.

Vergleichsstellen:

Phaedr. 4,25 • Cic. de orat. 2,60,247 • Plaut. Merc. 361-362 • Cic. Mil. 7,19 • Gai. inst. 3,211 • Dig. 47,10,1,1-2

Vorkommende Akteure:

Mücke • Glatzkopf

Themen:

Tier-Mensch-Fabel • Recht/Gerechtigkeit • Gericht • Urteil • Straftat • Gewalt • Beleidigung

Vokabelangaben

- [Überschrift] *musca*, -ae f.: Fliege, Mücke.
- [Zeile 1] *mordere* 2, *momordi*, *morsum*: beißen; hier: stechen.
- [Zeile 1] *nudare* 1, -avi, -atum: entblößen, entkleiden.
- [Zeile 2] *opprimere* 3, -pressi, -pressum: zerdrücken, zerquetschen, erschlagen.
- [Zeile 2] *captare* 1, -avi, -atum: eifrig nach etwas greifen, nach etwas streben, wollen.
- [Zeile 2] *alapam ducere*: eine Ohrfeige geben.
- [Zeile 3] *volucer*, -cris, -cre: fliegend, geflügelt; als Substantiv: Flügeltier.
- [Zeile 3] *parvulus* 3: klein, unbedeutend, winzig.
- [Zeile 4] *ulcisci* 3, *ultus sum*: rächen, Rache nehmen.
- [Zeile 5] *contumelia*, -ae f.: Misshandlung, Beschimpfung, Beleidigung.
- [Zeile 6] *redire in gratiam*: sich versöhnen.
- [Zeile 7] *mens*, *mentis* f.: Verstand, Sinn, Gemüt, Absicht, Wille.
- [Zeile 10] *vel*: ja sogar.
- [Zeile 13] *quamvis* (Adv.): beliebig, gar sehr.

Grammatik

- [Zeile 5] *addideris*: *Futurum exactum*, in diesem Fall am besten mit Perfekt zu übersetzen.
- [Zeile 7] *fuisse*: ergänze: *mihi*.
- [Zeile 9] *quae*: Das Relativpronomen *quae* bezieht sich auf *musca*.
- [Zeile 9] *delectare* im Passiv kann auch rückbezüglich übersetzt werden: sich erfreuen.
- [Zeile 10] *optem*: Konjunktiv Präsens kann auch einen Wunsch ausdrücken, Übersetzung mit „möchte“.

Arbeitsaufträge

- Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!
- Gliedern Sie den Ausgangstext nach dem (typischen) Aufbau einer Fabel! Nennen Sie auffällige Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede!
- Finden Sie folgende Stilmittel in der Fabel: Alliteration, Hyperbaton! Welche Bedeutung haben sie für die Interpretation der Fabel?
- Nehmen Sie zu folgendem textkritischen Problem in v.11 Stellung! Die wichtige Handschrift P bietet *argumento*; ein moderner Herausgeber, Pithou, verbesserte dies zu *argumentum*! Inwiefern ist die Entscheidung bedeutungstragend?



- Die *musca* taucht auch in einer weiteren Fabel des Phaedrus (*Phaedr.* 4,25) sowie bei Cicero (*Cic. de orat.* 2,60,247) und Plautus (*Plaut. Merc.* 361) auf. Vergleichen Sie die Darstellung der Mücke in *Phaedr.* 5,3 mit jener in *Phaedr.* 4,25 sowie bei Cicero und Plautus! Welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede lassen sich erkennen und inwiefern beeinflussen die Parallelen die Interpretation von *Phaedr.* 5,3?
- Schlüsseln Sie die einzelnen Rechtsprobleme der Fabel auf Grundlage der folgenden untenstehenden Definitionen auf und finden Sie Beispiele dafür im Text! Argumentieren Sie, inwiefern das Epimythion zu diesen Problemen passt! Betrachten Sie zusätzlich den Text über Beleidigung/Gewalttat aus den *Digesten* (*Dig.* 47,10,1,1-2)! Inwieweit verändert sich der Sinn der Fabel durch die Kenntnis und Einordnung dieser Begriffe? *Iniuria*: „Einerseits ein Sammelbegriff für widerrechtliches Verhalten im allg. und für Rechtswidrigkeit und Verschulden bei der *lex Aquilia*, andererseits die Bezeichnung für ein Delikt, unter das vorsätzliche Körperverletzungen und Ehrenbeleidigung fielen. Die Zwölf Tafeln sahen für schwere Fälle der i. die reale Vergeltung vor (*talio*; Talionsprinzip); diese entfiel bei Einigung über eine Buße (*pactum*). In leichteren Fällen gab es nur Geldbußen, die schließlich die *talio* generell ablösten. Die Höhe der Strafe variierte mit der Schwere der Tat und dem sozialen Status des Opfers (*Gai. inst.* 3,225).“ (Gamauf 1998, 1004) Talionsprinzip: „*talio* (von *talis* ‚ebenso beschaffen‘), was im Deutschen nur durch das Fremdwort ‚Talion‘ wiederzugeben ist, ein eingebürgertes deutsches Wort haben wir nicht; ‚Wiedervergeltung‘ sagt Kant. Der Täter soll das gleiche Übel erleiden, das er seinem Opfer zugefügt hat.“ (Liebs 2004, 216) *Contumelia*: „*contumelia*, ae f. (*contemno*), jede jmds. sittliches Gefühl, Ehre u. Würde herabwürdigende Handlung od. Rede, die Ehrenkränkung, die entehrende, entwürdigende Beschimpfung, [...] die Schmach, in Worten auch = die Schmähung, die Schmährede, Verunglimpfung, [...]“ (Georges s.v. *contumelia*)
- Vergleichen Sie die Fabel mit den Texten von Cicero und Gaius (*Cic. Mil.* 7,19; *Gai. inst.* 3,211) hinsichtlich des Aspekts des fahrlässigen Handelns! Welche rechtliche Frage wurde bereits in der Antike diskutiert? Inwieweit reiht sich 5,3 in diese Diskussion mit ein?

Vergleichsstellen

Phaedr. 4,25

Formica et musca

[Nihil agere quod non prosit fabella indicat.]

formica et musca contendebant acriter

quae pluris esset. musca sic coepit prior:

„conferre nostris tu potes te laudibus?

moror inter aras, templa perlustro omnia;

ubi immolatur, exta praegusto deum;

in capite regis sedeo cum visum est mihi,

et matronarum casta delibo oscula.

laboro nihil atque optimis rebus fruor.

quid horum simile tibi contingit, rustica?“

„est gloriosus sane convictus deum,

sed illi qui invitatur, non qui invisus est.

aras frequentas? nempe abigeris, quom venis.

reges commemoras et matronarum oscula?

super etiam iactas tegere quod debet pudor.

nihil laboras? ideo, cum opus est, nil habes.

ego granum in hiemem cum studiose congero,

te circa murum pasci video stercore;

aestate me lacessis; cum bruma est siles.

mori contractam cum te cogunt frigora,

me copiosa recipit incolumem domus.

satis profecto rettudi superbiam.“

fabella talis hominum discernit notas,

eorum qui se falsis ornant laudibus,

et quorum virtus exhibet solidum decus.

Cic. de orat. 2,60,247

Quid enim est Vargulla adsecutus, cum eum candidatus A. Sempronius cum M. suo fratre complexus esset: „puer abige muscas?“ risum quaesivit, qui est mea sententia vel tenuissimus ingeni fructus.

Was erreichte Vargulla nun, als diesen der Bewerber A. Sempronius mit seinem Bruder Marcus umarmte und fragte: „Junge, vertreib die Mücken!“? Das Gelächter suchte er, was meiner Meinung nach die geringste Frucht des Genies ist.

Cic. Mil. 7,19

[...] Nisi vero, quia perfecta res non est, non fuit punienda, proinde quasi exitus rerum, non hominum consilia legibus vindicentur. minus dolendum fuit re non perfecta, sed puniendum certe nihilo minus.

[...] Es müsste denn sein, dass diese Angelegenheit, weil sie nicht ausgeführt wurde, nicht bestraft werden müsste, als ob der Ausgang der Dinge und nicht die Pläne der Menschen durch die Gesetze gehandelt werden. Weniger zu klagen gab es, da die Angelegenheit nicht ausgeführt wurde, aber sicherlich um nichts weniger zu bestrafen.

Dig. 47,10,1,1-2

Iniuriam autem fieri Labeo ait aut re aut verbis: re, quotiens manus inferuntur: verbis autem, quotiens non manus inferuntur, convicium fit: omnemque iniuriam aut in corpus inferri aut ad dignitatem aut ad infamiam pertinere: in corpus fit, cum quis pulsatur.

Labeo sagt, dass Unrecht entweder durch eine Handlung oder durch Worte geschieht: Durch eine Handlung, sooft Hand angelegt wird, durch Worte aber, sooft nicht Hand angelegt wird, es kommt zu einer Beschimpfung. Und jedes Unrecht wird entweder dem Körper zugefügt oder bezieht sich auf die Würde oder den üblen Ruf: Gegen den Körper richtet es sich, wenn jemand geschlagen wird.

Ameise und Mücke

[Die Fabel zeigt an, nichts zu tun, was nicht nützt.] Die Ameise und die Mücke stritten heftig darum, wer von mehr Bedeutung sei. Als Erste begann die Mücke so: „Kannst du dich mit meinen Verdiensten vergleichen? [5] Ich verweile zwischen den Altären und durchstreife alle Tempel; sobald geopfert wird, koste ich vorher Eingeweide für die Götter; ich sitze auf dem Kopf des Königs, wenn es mir gefällt, und raube keusche Küsse der vornehmen Damen; ich bemühe mich um nichts und genieße die besten Dinge. [10] Was wird dir zuteil, das diesem ähnlich ist, Bäuerin?“ „Geselliger Umgang mit den Göttern ist freilich ruhmreich, doch für jenen, der eingeladen wird, nicht für jenen, der unerwünscht ist. Du besuchst oft Altäre? Allerdings wirst du weggejagt, wenn du kommst. Du erwähnst Könige und Küsse vornehmer Damen? [15] Du prahlst auch über das, was zu verbergen der Anstand schuldet. Du bemühest dich um nichts? Daher hast du nichts, wenn es nötig ist. Während ich für den Winter eifrig Korn sammle, sehe ich, dass du dich nahe bei der Mauer vom Mist ernährst. Im Sommer forderst du mich heraus; wenn es Winter ist, schweigst du. [20] Während die Kälte dich zwingt, erstarrt zu sterben, nimmt mich unversehrt mein fülliges Heim auf. Gewiss habe ich ausreichend deinen Hochmut zum Schweigen gebracht.“ Die Fabel unterscheidet solche Merkmale von Menschen, die sich mit nichtigen Verdiensten schmücken, [25] und solche, deren Leistung dauerhaften Ruhm gewährt.

Plaut. Merc. 361-362

*muscast meu' pater, nil potest clam illum haberi,
nec sacrum nec tam profanum quicquamst, quin ibi ilico adsit.*

Eine Mücke ist mein Vater; nichts kann vor jenem geheim gehalten werden, nichts ist ihm so heilig oder profan, dass er dort nicht dabei wäre.

Gai. inst. 3,211

Is iniuria autem occidere intellegitur, cuius dolo aut culpa id acciderit, nec ulla alia lege damnum, quod sine iniuria datur, reprehenditur, itaque inunitus est, qui sine culpa et dolo malo casu quodam damnum committit.

Es tötet dem Begriff nach einer widerrechtlich, durch dessen Vorsatz oder Fahrlässigkeit dies geschieht. Ein Schaden wird durch kein anderes Gesetz geahndet, der ohne Unrecht zugefügt wird: Daher ist der straflos, der ohne Fahrlässigkeit oder Vorsatz aufgrund irgendeines üblen Zufalls einen Schaden zufügt.